

# Den Opfern eine

*Einblick in das Grauen:  
Ein neues Buch schildert,  
wie die Mechanismen  
des IS-Terrors  
funktionieren*

**W**as geht in den Köpfen von IS-Kämpfern vor? Wie schafft es die IS-Ideologie, menschliche Regungen und jegliche Empathie zu unterdrücken? Und vor allem: Was macht das mit den Überlebenden? Die Journalistin Alexandra Cavelius und Jan Ilhan Kizilhan, ein Experte für Transkulturelle Psychiatrie und Traumatologie, suchen in dem Buch „Die Psychologie des IS“ nach Antworten. Neben eindrücklichen Beschreibungen wagen sie einen Ausblick: Auch nach dem Verschwinden des IS werden noch zwei bis drei nachfolgende Generationen traumatisiert sein.

## INTERVIEW

mit

**Alexandra Cavelius**



Geboren 1967. Die freie Autorin und Journalistin schrieb „Leila – Ein bosnisches Mädchen“ und den Bestseller „Ich bleibe eine Tochter des Lichts“

**AZ:** Frau Cavelius, Sie beschäftigen sich als Autorin nun zum wiederholten Male mit Terror, Missbrauch, Kriegsverbrechen. Warum diese Themen?  
ALEXANDRA CAVELIUS: Im Grunde handelt es sich dabei um nichts anderes als den



Die Männer des Islamischen Staats zerstören nicht nur Kulturgüter, sondern sind Teil ihrer Strategie: Der Verbreitung von Angst.

Wunsch nach größerer Gerechtigkeit. Oftmals können wir uns ja auch hinter all den Zahlen der Toten und den Nachrichten in den Medien nichts Konkretes vorstellen. Mich motiviert bei meiner Arbeit, dass ich die Möglichkeit habe den Opfern durch das Erzählen ihrer Geschichte eine Stimme zu verleihen. Dass diese Gräueltaten damit ein Gesicht bekommen und hoffentlich so schnell nicht wieder vergessen werden. Und bestenfalls am Ende wenigstens einige dieser Täter auch vor Gericht gestellt werden.

**Ihre Schilderungen der Taten des IS sind grauenhaft. Wie schützen Sie sich davor, von diesen Bildern und Eindrücken verfolgt zu werden?**

Mit der Zeit entwickelt jeder so seine Mechanismen, am besten aber schütze ich mich selber durch eine mir sinnvoll erscheinende Arbeit. Alpträume bleiben einem dabei jedoch nicht erspart.

**In Ihrem Buch schreiben Sie: „Je weniger wir über die Gefahr wissen, desto mächtiger ist die Angst.“ Versuchen Sie mit Ihrem Buch den Menschen**

**die Angst vor dem Terror zu nehmen?**

Je besser wir die Mechanismen verstehen, warum sich junge Menschen auf solche Weise radikalieren und aufzeigen, wie deren vermeintlich abenteuerliche Welt in der Realität aussieht, um so gezielter können wir Gefahr von uns abwenden und unsere Angst kleinkriegen. Das zeigt sehr deutlich auch unsere Geschichte über eine junge französische Dschihadistin, die voller Euphorie nach Syrien gezogen ist, um einen in ihren Augen heldenhaften IS-Kämpfer zu heiraten und ihr Leben für den „Heiligen Krieg“ zu opfern. Ein Teenager wie tausend andere. Voller Idealismus. In der Hoffnung auf eine bessere Welt.

**Was ist denn mit ihr passiert?**  
Schnell hat die 17-jährige gemerkt, wie eine romantische Seifenblase nach der anderen in diesem Gottesstaat der Spitze, Sklaven und Spione geplatzt ist. Ihr Ehemann hat sich schon bald mehr mit seinen jesischen Sex-Sklavinnen befasst als mit der Idee eines aus ihrer Sicht gerechten Gottes-



# Stimme geben



uch die Psyche ihrer Opfer. Beides

Foto: dpa

staates, in dem alle Muslime „Brüder und Schwestern sind“. Als er an der Front erschossen worden ist, sollte seine junge Witwe direkt an den nächsten Kämpfer verheiratet werden. In ihrer Angst ist sie geflohen. **Wie steht es um Ihre eigene Angst? Schließlich haben Sie unter Ihrem echten Namen mehrere Bücher über den IS herausgebracht.**

Da gibt es – zumindest hierzulande – sicher noch gefährlichere Jobs: Dachdecker, zum Beispiel. Nein, im Ernst, wir leben noch immer in einem der sichersten Länder der Welt. Ich glaube fest an die Idee der Meinungsfreiheit und Demokratie. Und lieber als über solche Fragen wie die da oben nachzudenken, schreibe ich ein neues Buch.

**Gab es bei der Arbeit dieses Buches einen Schlüsselmoment, etwas, das sie emotional besonders berührt hat?**

Ja, zum Beispiel beim Schreiben über den tapferen Kindersoldaten, der mehrmals täglich zur Koranschulung mit angehaltenem Atem am Straßenrand vorbeilaufen musste, in

dem seine enthaupteten Freunde den Hunden überlassen worden sind. Und natürlich beim Bericht über das 14-jährige Mädchen, das beim Kalifen al Baghdadi höchstpersönlich eingesperrt war. Sein gewalttätiges Verhalten gegenüber den Gefangenen erlaubt Rückschlüsse auf seine Psyche. Selber Vater kleiner Kinder, vergewaltigt dieser Anführer im Namen Allahs kleine Mädchen und entlarvt sich dabei als Sadist mit tiefen Minderwertigkeitskomplexen.

**Welche der Geschichten hat sie am meisten beschäftigt?**

Besonders schwer fiel es mir, nach den Interviews, die Geschichte einer jesidischen Mutter aufzuschreiben, die in die Hände eines verliebten Psychopathen im IS geraten ist und mit allen Mitteln versucht, um das Leben ihrer drei Kinder zu kämpfen. Doch sie hat keine Chance. Bei der Arbeit am Text bin ich mehrmals von meinem Laptop wegelaufen, weil ich dieses Leid kaum aushalten konnte. Dann aber habe ich mir gesagt: „Du hast es leicht, denn du musst dich da nur hineindenken. Diese Frau und ihre

kleinen Kinder aber waren gezwungen unfassbare Torturen über Monate am eigenen Leibe auszuhalten. Und dieser Schmerz wird sie ein Leben lang überschatten.“

**Was ist aus Ihrer Sicht die wirksamste Waffe gegen den Terror?**

Immer wieder müssen wir uns vor Augen halten, wie ähnlich wir Menschen einander alle sind. Egal, wie viele tausende Kilometer uns voneinander trennen und wie viele Wüsten zwischen uns liegen. Wir dürfen uns in diesem Klima der Angst nicht gegeneinander aufbringen und spalten lassen. Die beste Waffe gegen den Terror ist, wenn wir uns auf die eigene Verantwortung in Bezug auf alle diese Kriege besinnen und unsere Empathie sowie Menschlichkeit gegenüber anderen Kulturen stärken. Und uns natürlich für unsere so mühsam erworbenen Freiheiten mächtig ins Zeug legen!

**Dena Brunner**

Jan Ilhan Kizilhan, Alexandra Cavellus: „Die Psychologie des IS“ (Europa Verlag, 424 Seiten, 22,90 Euro).

## KULTUR kompakt

### ○ Millionen für Hamilton Dokument

**NEW YORK** Eine Sammlung handschriftlicher Dokumente des amerikanischen Gründervaters Alexander Hamilton hat bei einer Auktion fast 2,6 Millionen Dollar (etwa 2,4 Millionen Euro) eingebracht. Die Hunderten Briefe und Manuskripte aus der Karriere des ersten US-Finanzministers zogen Historiker, aber auch Theater-Liebhaber an, wie das Auktionshaus Sotheby's nach der Versteigerung am Mittwochabend mitteilte. Das große Interesse an Hamilton (1757-1804) hat vor allem das mit Preisen überhäufte Broadway-Musical ausgelöst, das mit Blick auf Ticketpreise und Einspielsummen Rekorde gebrochen hat. Da das als revolutionär gefeierte Stück Hamiltons Geschichte mit Hip-Hop erzählt, begeistert es auch jüngeres Publikum. Bei Sotheby's fand ein Dokument aus dem Jahr 1777 des damaligen Generals George Washington besonders viel Betrachtung. Dieses wechselte für 213 000 Dollar den Besitzer.